


2.Jahr/5.Block	Name: Kurs:	
Datum:	Beurteilung	
C 2.7.4	Qualitätsmanagement - Handbuch	Stand: 13.08.14 Seite 1 von 4

Falls es Punkte im Beurteilungsbogen gibt, die im Praxiseinsatz nicht relevant waren, bzw. nicht bewertet werden können, lassen Sie diese Rubrik bitte frei.

1. Personalkompetenz

Personalkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbst bestimmte Bindung an Werte.

Umgang mit Nähe und Distanz

1	2	3	4	5
Ist nicht fähig, Bedürfnis nach Nähe zu erkennen und dem zu entsprechen	Hat Probleme, Bedürfnis nach Nähe zu erkennen und angemessen zu reagieren	Kann in der Regel Bedürfnis nach Nähe erkennen u. angemessen reagieren	Erkennt Bedürfnis nach Nähe und reagiert immer angemessen	Erkennt auch nicht offensichtliche Bedürfnisse nach Nähe und reagiert sehr einfühlsam darauf

Punkte

1	2	3	4	5
Überschreitet ständig die Grenzen der Intimsphäre	Verhält sich manchmal distanzlos	Beachtet in der Regel die Intimsphäre	Erkennt und respektiert das Bedürfnis nach Intimsphäre	Erkennt und beachtet auch in sensiblen Pflegesituation das Bedürfnis nach Intimsphäre


Punkte

Verantwortungsbereitschaft

1	2	3	4	5
Handelt verantwortungslos und nimmt Gefährdung anderer in Kauf, ist nicht bereit Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen	Handeln lässt manchmal Verantwortungsbewusstsein vermissen, ist selten bereit Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen	Handelt in der Regel verantwortungsbewusst und zeigt Bereitschaft Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen	Handelt verantwortungsbewusst und übernimmt für eigenes Handeln die volle Verantwortung	Handelt auch unter schwierigen Bedingungen verantwortungsbewusst und übernimmt immer für eigenes Handeln die volle Verantwortung

Punkte

Bemerkungen

2.Jahr/5.Block	Name: Kurs:	
Datum:	Beurteilung	
C 2.7.4	Qualitätsmanagement - Handbuch	Stand: 13.08.14 Seite 2 von 4

2. Fach- und Methodenkompetenz

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Sorgfalt und Geschicklichkeit bei der Pflege

1	2	3	4	5
Arbeitet ohne die erforderliche Sorgfalt und Umsicht. Auch nach längerer Einübungszeit kaum manuelle Geschicklichkeit vorhanden	Arbeitet nicht immer mit der erforderlichen Sorgfalt und Umsicht. Manuelle Geschicklichkeit ist begrenzt vorhanden	Arbeitet fast immer mit der erforderlichen Sorgfalt und Umsicht. Nach Einübungszeit manuelle Geschicklichkeit vorhanden	Arbeitet immer mit der erforderlichen Sorgfalt und Umsicht. Nach kurzer Einübungszeit manuelle Geschicklichkeit vorhanden	Arbeitet immer mit außerordentlicher Sorgfalt und Umsicht. Außergewöhnliche manuelle Geschicklichkeit vorhanden

Punkte

Dokumentation


1	2	3	4	5
Führt D. nur auf Anweisung, Einträge weisen deutlich sprachliche und/oder inhaltliche Mängel auf	Führt D. ausreichend, Einträge weisen sprachliche u./o. gelegentlich inhaltliche Mängel auf	Führt D. in der Regel gewissenhaft und drückt Informationen in der Regel verständlich aus	Führt D. gewissenhaft und drückt Informationen verständlich aus	Führt D. immer zeitnah und korrekt durch, Informationen werden klar und präzise ausgedrückt

Punkte

1	2	3	4	5
D. wird im Tagesablauf nicht berücksichtigt	D wird im Tagesablauf vereinzelt berücksichtigt	D wird im Tagesablauf meistens berücksichtigt	D wird im Tagesablauf berücksichtigt	D wird ständig im Tagesablauf berücksichtigt

Punkte

Bemerkungen

2.Jahr/5.Block	Name: Kurs:	
Datum:	Beurteilung	
C 2.7.4	Qualitätsmanagement - Handbuch	Stand: 13.08.14 Seite 3 von 4

3. Sozialkompetenz

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Konfliktfähigkeit

1	2	3	4	5
Weicht Konflikten aus u./o. reagiert in Konfliktsituationen unangemessen	Ist in Konfliktsituationen häufig überfordert, reagiert manchmal unangemessen	Ist in der Regel Konfliktsituationen gewachsen und reagiert überwiegend angemessen	Ist Konfliktsituationen gewachsen und trägt zur konstruktiven Bearbeitung bei	Ist auch extremen Konfliktsituationen gewachsen und in der Lage diese konstruktiv zu bearbeiten

Punkte

Umgang mit Kritik

1	2	3	4	5
Nimmt konstruktive Kritik meist persönlich, weiteres Handeln wird nur unter Androhung von negativen Sanktionen umgestellt	Hat Probleme, konstruktive Kritik anzunehmen, Handeln kann nur mit viel Hilfe umgestellt werden	Nimmt in der Regel konstruktive Kritik an, weiteres Handeln wird mit Hilfe darauf eingestellt	Nimmt konstruktive Kritik an, weiteres Handeln wird darauf eingestellt	Fordert von sich aus konstruktive Kritik ein, stellt weiteres Handeln zielgerichtet darauf ein


Punkte

Biographieorientierte Arbeitsweise

1	2	3	4	5
Begegnet der Biographie d. BW mit Desinteresse	Nimmt vorhandene biographische Daten z. Teil wahr, berücksichtigt diese aber kaum im Umgang mit dem BW	Nimmt vorhandene biographische Daten wahr und berücksichtigt diese teilw. im Umgang mit dem BW	Beteiligt sich an der Erhebung biographischer Daten und berücksichtigt diese stets im Umgang mit d. BW	Zeigt großes Engagement bei der Erhebung biographischer Daten und bezieht diese kreativ in die Lebensgestaltung d. BW ein

Punkte

Bemerkungen

2.Jahr/5.Block	Name: Kurs:	
Datum:	Beurteilung	
C 2.7.4	Qualitätsmanagement - Handbuch	Stand: 13.08.14 Seite 4 von 4

1.3.1 Alte Menschen in ihrer Selbständigkeit u Selbstpflege unterstützen

Obstipationsprophylaxe, abführende Maßnahmen

Berät obstipationsgefährdete Menschen bezüglich Lebensstil, Ernährung und schonendem Einsatz von Laxanzien.

Führt rectale Abführmaßnahmen fachlich korrekt und unter Berücksichtigung der Intimsphäre durch, erkennt Komplikationen und leitet entsprechende Maßnahmen ein.

Dokumentiert die Stuhlausscheidung kontinuierlich und aussagekräftig.

trifft nicht zu	weist Mängel auf	trifft zu mit Ausnahmen	trifft zu	trifft in besonderem Maße zu
1	2	3	4	5

1.3.5. Alte Menschen mit chronischen somatischen Erkrankungen pflegen

Diabetes mellitus

Führt die BZ-Kontrolle, sowie die Insulingabe fachlich korrekt durch.

Erkennt Symptome der Hyper- und Hypoglykämie und kann entsprechende pflegerische Interventionen einleiten.

Beobachtet den Betroffenen hinsichtlich auftretender Spätfolgen u. leitet erforderliche Maßnahmen ein.

Berät Menschen mit Diabeteserkrankung bezüglich Lebensstil, Medikation, Diät und Spätfolgen.

trifft nicht zu	weist Mängel auf	trifft zu mit Ausnahmen	trifft zu	trifft in besonderem Maße zu
1	2	3	4	5

1.3.7 Alte Menschen mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems pflegen

Morbus Parkinson

Berücksichtigt bei der Pflege und Betreuung die Symptome von Morbus Parkinson (Akinese, Rigor, Tremor, Haltungsinstabilität).

Geht auf Besonderheiten bei der Kommunikation mit Betroffenen ein (Verlangsamung des Denkens, leise verwaschene Sprache, fehlende Gestik und Mimik).

Gibt Informationen über Veränderungen im Krankheitsverlauf weiter.

trifft nicht zu	weist Mängel auf	trifft zu mit Ausnahmen	trifft zu	trifft in besonderem Maße zu
1	2	3	4	5

Bemerkungen _____

Falls Sie Punkte noch einmal verändern, zeichnen Sie dies bitte mit Ihrem Handzeichen ab!

Datum.....

Praxisanleitung

Schüler/In

Pflegedienstleitung
(bei Verhinderung kann Unterschrift entfallen)